



ÖSTERREICHISCHER DETEKTIV-VERBAND

Gründerverband der Internationalen Kommission der Detektive (IKD)

Österreichischer Detektiv-Verband, Wickenburggasse 3/11, 1080 WIEN



**NACHRUF - ein paar Worte
zu unserem Ehrenpräsidenten
KommRat Heinz Rambousek
von Georg „Schurl“ Krasser**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Vormittag des 22. April 2020 ist unser Ehrenpräsident, Kollege und Freund, KommRat Heinz Rambousek nach dreijährigem und schwerem Leiden entschlafen.

Wenn ich jetzt als Wortmaler die ersten Pinselstriche auf die Leinwand setze, um zu beschreiben, was er für unsere Branche und generell als Mensch war, so wird mir bewußt, daß dies schon im Ansatz nur höchst unvollkommen sein kann. Die Farben, die ich aus meinen Tuben auf die Palette drücke, sind nicht ausreichend und viel zu blass, um ein Bild zu fertigen, das auch nur in die Nähe der bunten Realität rückt. Das physikalische Farbspektrum kennt sieben sichtbare Hauptfarben. Die unsichtbaren sind nahezu unendlich. Bei Heinz ist das anders – die sichtbare Buntheit seines Menschseins ist unendlich.

Einleitend skizziert, war Heinz 24 Jahre im Vorstand des ÖDV hochaktiv tätig. 62 Jahre war er Mitglied des Verbandes. Ein ganzes Leben sozusagen. Daß Heinz auch in der Wirtschaftskammer führend und prägend aktiv war, ist ebenso bekannt wie seine internationale Tätigkeit in Verbänden:

ÖDV – Österreichischer Detektiv-Verband
FSPD – Fachverband Schweizerischer Privat-Detektive
IKD – Internationale Kommission der Detektivverbände
WAD – World Association of Detectives
ABI – Association of British Investigators
ISIS – International Security and Investigation Service
IPI – Institute of Professional Investigators



ÖSTERREICHISCHER DETEKTIV-VERBAND

Gründerverband der Internationalen Kommission der Detektive (IKD)

Österreichischer Detektiv-Verband, Wickenburggasse 3/11, 1080 WIEN

ASIS – American Society for Industrial Security

CII – Council of International Investigators

GIN – Global Investigators Network

BDD – Bundesverband Deutscher Detektive

Ehrungen:

Goldenes Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich

Silbernes Verdienstzeichen des Landes Wien

Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien

Wenn ein Mensch wie Heinz aus dem irdischen Leben scheidet, ist das so, als würde eine ganze Bibliothek abbrennen. Man kann nicht mehr in die Regale und nach den wunderbaren Büchern greifen. Es ist nicht mehr möglich, reiches Wissen aus ihnen zu beziehen oder im Zuge der Lektüre herzlich zu lachen. Man kann sich nur freudig daran erinnern, daß man in ihnen lesen durfte und dieses Kapital der Erkenntnis im Gedächtnis und im Herzen bewahren.

Heinz war einer meiner drei Lehrmeister. Er war eines von drei Kettengliedern, die mich dorthin geführt haben, wo ich heute beruflich stehe. Wäre nur eines dieser Glieder gebrochen, hätte ich es nicht geschafft. Was dem gehärteten Stahl aber noch die Vergoldung legierend zuführt, ist der Umstand, daß mich Heinz unter seine Fittiche genommen hat, obwohl ich schon damals als Laus bekannt war. „I schau ma den Buam on“ war das Zitat, das mir sein Mitarbeiter und Cousin Gusti Valda später übermittelt hatte. Nur meine Eltern bringen noch mehr Geduld für mich auf und lächeln trotzdem. „Chancen geben“ war das ex cathedra gelebte Motto.

Genauso verhielt es sich aber auch in größeren Sozialgefügen. In der Wirtschaftskammer bezeichnete er Pokerl und mich unaufhörlich und gegen jeden noch so berechtigten Einwand anderer Kollegen als „junge Löwen“, obwohl wir aus heutiger Sicht betrachtet nur Rotzer waren. Er war lebendes, nein, lebendiges Fundament unserer Branche und hat niemanden vom darauf aufbauenden Bauwerk ausgeschlossen. Er war ein fruchtbarer Acker und eigentlich sollte man nach ihm den besten verfügbaren Humus benennen, den die Wissenschaft der Bodenkultur je hervorgebracht hat.

Streit war ihm zutiefst zuwider. Wenn ich mir heute die mimische Landschaft von Heinz vor Augen führe, sehe ich im seltenen und schlimmsten Falle nur ein leicht geneigtes Haupt mit zusammen gezogenen Augenbrauen, ein „geh, das ist doch nicht notwendig!“. Dem gegenüber steht sein stets herzliches Lachen, seine unbändige Lust am Schönen. Seine Freude, auf Menschen zuzutreten. In seiner Erscheinung tobte sich die Gestaltungswut des Freundlichen, des Harmonischen unvorstellbar aus.

Je älter man wird, desto mehr Namen und Telephonnummern werden im speckigen Adressbuch des Lebens durchgestrichen und es entwickelt sich zu einer erschreckenden



ÖSTERREICHISCHER DETEKTIV-VERBAND

Gründerverband der Internationalen Kommission der Detektive (IKD)

Österreichischer Detektiv-Verband, Wickenburggasse 3/11, 1080 WIEN

Schraffur. Es gibt aber Menschen, die ich niemals aus meinem Buch lösche. Ich belasse sie auch in meinem Smartphone. Sie sollen und müssen weiterhin in meinem Leben bleiben. Heinz ist einer von jenen Menschen, die dem Gestern eine letzte Zuflucht in die Gegenwart geben.

Am Montag, dem 20. April 2020 hatte ich das Smartphone unzählige Male in der Hand, um ihn wieder einmal anzurufen und mich nach seinem Befinden zu erkundigen. Im Bewusstsein seiner Krankheit legte ich das Telephon wieder zur Seite und verschob auf den nächsten Tag. Am Dienstag wiederholte sich das und schon wollte ich neuerlich auf Mittwoch verschieben. Unglaubliche Feigheit vor dem Leiden eines mutigen Mannes. Wäre ich der Schwäche neuerlich erlegen, hätte ich seine Stimme nicht mehr hören können, denn 24 Stunden später war Heinz nicht mehr am Leben. Man mag gläubig sein oder nicht – ich bin es und auch deshalb lebt Heinz weiter.

Ich hatte noch die Gelegenheit, in den drei Minuten des Gesprächs seine Stimme zu hören. Sie war physisch dünner, aber voller bewundernswerter Demut - „ich bin in guten Händen“ (cit.). Meine rasch aufgelisteten Grüße von internationalen und nationalen Kolleginnen und Kollegen wurden immer wieder durch ein ehrliches „na des freut mi“ und „na schau“ oder „des is liab“ quittiert. Nur ein schwacher Trost hinsichtlich der Fern-Verabschiedung, denn es war geplant, einen Sondertisch von Altherren und -damen abzuhalten, anzustoßen und ihm ein Gruppenbild mit gehobenem Glas zu senden, um ihm so ein wenig Kraft zu übermitteln. Es war nicht mehr möglich.

Der physische Tod gehört zum Leben, den Tod an sich aber lasse ich nicht in mein Bewusstsein eintreten. Der körperliche Untergang hat nicht das letzte Wort. Das Leben von Heinz ist die Bestätigung für diese Ansicht.

Fiducit Heinz! Fiducit!

Mag. Andreas Schweitzer, Präsident

Udo Muchitsch, Vizepräsident

Peter Lang, Finanzreferent

Helga und Herbert Mnich, Ehrenpräsidenten

Für Informationen zur Beisetzung, zu Kränzen und zur Verabschiedung beachtet bitte das Beiblatt „Organisatorisches“. Sämtlich Anfragen diesbezüglich sind an events@oedv.at zu richten.



ÖSTERREICHISCHER DETEKTIV-VERBAND

Gründerverband der Internationalen Kommission der Detektive (IKD)

Österreichischer Detektiv-Verband, Wickenburggasse 3/11, 1080 WIEN

Organisatorisches

Beisetzung:

Eine Beisetzung unter großer Begleitung ist derzeit aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise leider nicht möglich. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreise statt.

Kränze:

Wer Kränze beibringen will, möge sich bitte an mich wenden, damit ich entweder den Kontakt herstelle oder (zum Beispiel für ausländische Verbände) eine zeitgerechte Kranzbeschaffung organisieren kann. Dazu ersuche ich um Übermittlung von Budget und Schleifentext. Den Rest organisiere ich und übermittle dann die Rechnung ohne Aufschlag.

Würdigende Folgeveranstaltung:

Seitens der Familie wird nach Ablauf der Corona-Beschränkungen eine Seelenmesse abgehalten werden und besteht dann die Möglichkeit, sich vor Heinz noch einmal zu verneigen. Ich darf in diesem Zusammenhang KommRat Josef Schachermaier voll beipflichten, wenn er dazu aufruft, daß dabei möglichst zahlreiche (An)Teilnahme erfolgen soll. Unabhängig von irgendwelcher Kammer- oder Verbandszugehörigkeit. Heinz hat sich das nicht nur verdient, sein Engagement für uns verpflichtet sogar dazu. Im Anschluß daran sollten wir uns zu einem besinnlichen Anstoßen auf Heinz zusammenfinden. Es gibt so viel wunderbare Anekdoten und Erlebnisse, die mit einem „Nach-Lächeln“ erzählt werden müssen und gerade am Montag hat mir ein Kollege eine ganz wunderbare Geschichte geschrieben.